

Bildquelle: Palliaviva/Gaëtan Bally



Gute Lebensqualität bis zum Schluss

Die enge, eingespielte Zusammenarbeit macht es möglich, dass Patient:innen trotz schwerer Erkrankung zu Hause bleiben können.

Viele Menschen meinen, bei Schmerzen und Krankheitssymptomen sei ein Eintritt ins Spital unausweichlich. Dem ist nicht so. Dank der Zusammenarbeit zwischen spezialisierter Palliative Care und Spitex können Betroffene bis zuletzt daheimbleiben.

Frau D. ist nach dem Versterben ihres Mannes gefasst. Er hatte an Lungenkrebs gelitten und war lange krank gewesen. Herr D. hatte die letzten Monate im Pflegebett im Wohnzimmer verbracht. Seine Frau informierte nach seinem Tod zuerst ihre Kinder und Enkel, dann die Spitex und Palliaviva. Von diesen beiden Organisationen war Herr D. zu Hause betreut worden.

Die enge, eingespielte Zusammenarbeit macht es möglich, dass Patienten wie Herr D. trotz ihrer schweren Erkrankung bis zuletzt zu Hause bleiben können. Während bei Herrn D. die Spitex die Grundversorgung wie die Körperpflege oder das Richten der Medikamente übernahm, war das Palliaviva-Team für die Kontrolle und die Linderung komplexer Symptome zuständig.

Teamwork ist zentral ...

Die Pflegefachpersonen HF im Team von Palliaviva verfügen über Weiterbildungen in spezialisierter Palliative Care. Neue Mitarbeitende ohne entsprechende

Weiterbildung werden dabei unterstützt, eine solche berufsbegleitend zu absolvieren. Eine wichtige Rolle übernahm im Fall von Herrn D. auch eine der zwei Konsiliarärztinnen, die Palliaviva unterstützen. Die Palliativmedizinerin und die Schmerzspezialistin arbeiten eng mit dem Team zusammen.

Die meisten lokalen Spitex-Organisationen bieten von sich aus Palliative Care an, und viele haben entsprechende Zuständigkeiten im Team geschaffen. Manche Personen mit unheilbaren, schweren Erkrankungen werden allein von der lokalen Spitex zu Hause betreut, wozu die Pflege genauso gehört wie psychologische, spirituelle und soziale Unterstützung – auch der Angehörigen.

... regelmässiger Austausch ist unerlässlich

Spezialisierte Palliative Care, wie sie das mobile Team von Palliaviva bietet, geht einen Schritt weiter: Sie ist notwendig bei instabilen Krankheitssituationen, bei schwierig zu kontrollierenden Symptomen wie Schmerzen, Übelkeit oder Atemnot sowie bei komplexen Behandlungen. Ein Beispiel ist der Einsatz einer Schmerzpumpe. Die Medikamentenpumpe muss regelmässig aufgefüllt und die Dosierung angepasst werden. Palliaviva tauscht sich, wenn die Spitex ebenfalls involviert ist, regelmässig mit den Kolleg:innen aus.

Rebekka Haefeli, Palliaviva
www.palliaviva.ch